

Inhalt

Vorbemerkung	9
A. Horkheimers Entwurf einer kritischen Gesellschaftstheorie	11
I. Kritische versus traditionelle Theorie	12
II. Verwirklichung der Vernunft	16
III. Geschichtliche Wahrheit	31
IV. Freiheit durch Naturbeherrschung	46
B. Kritik der herrschenden Vernunft	53
I. Horkheimers Kritik der neuzeitlichen Rationalität	56
1. <i>Freiheit mit Methode – das Cartesische Programm der Emanzipation</i>	59
2. <i>Experiment und Kausalität – die Erforschung der Naturgesetze</i>	64
3. <i>Die selbstzerstörerische Dynamik der Aufklärung und die Rest-Rationalität der Mittel</i>	76
4. <i>Prinzip Selbsterhaltung – das rationale Opfer des Selbst</i>	90
4a <i>Der Zweckzusammenhang der Selbsterhaltung</i>	90
4b <i>Der neuzeitlich-kapitalistische Betrieb der Selbsterhaltung</i>	100
II. Vernunft-Geschichte im Bannkreis der Wiederholung	117
1. <i>Die Grundfigur der Dialektik der Aufklärung: der Mythos vom Immergleichen</i>	117
2. <i>Negative Dialektik – »solidarisch mit Metaphysik im Augenblick ihres Sturzes«</i>	132
C. Perspektiven der Vernunftkritik	137
I. Resignation: Horkheimers Sehnsucht nach dem »Ganz Anderen«	137

II. Kommunikative Rationalität – ein neues Paradigma? . . .	141
III. Blickwechsel	147
Anmerkungen	149
Literaturverzeichnis	187